

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm LXV.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

Die pfeil sie künstlich ihre wort/
 Andre leut damit zu verlesen /
 Wissen zu sehen.
 Das thun sie heimlich un verborgen
 Wider den / der unschuldig ist /
 pfeillich sie ihre pfeil mit ist
 Abzulesen / das sie ihn erworgen /
 Seynd ohne sorgen
 Sie trend auff bubensäck geklessen /
 Rühmen auch hoch noch ihre tüt /
 Das sie mit wolken legen stüt /
 Und sprecht frey / wer solt das wissen /
 Was wir hiebt leszen /
 An heiß wir lassen nichts erwinden /
 Das sie erdencken falsche list /
 Der sinn auff reuz gerichtet ist /
 Subtile scharfe reud zu finden
 Sind sie gleich wind.
 Gott aber dem die rach gebühret /
 Er man sich des versicher / In eil
 Sie zerschessen wird mit seinem pfeil
 Das bald die wund nar wird ge-

spürt / Das sie verführet.
 Durch ihre jungan sie sichtiglich
 Selbst werden bringen in unfall /
 Es werden die es sehen all
 Ob solchem fall schwer und untrüg-
 lich Zuren unlässlich:
 In forchten werden alle stehen /
 Verbüngen die wunderthat /
 Die Gotz mächtig bewiesen hat /
 Und seine werck wann sie das sehen /
 Dabey verlesen.
 Denn der gericht wird trost besoms /
 Das er hat einen starken Gotz /
 Dem er mag trauen in der noht /
 Und die gurbeygen und fromen
 Gotz werden rühmen.

Pfalm L X V.

Uf Zion dir gericht aros ehre/
 Da man dich ruffet an /:
 Da dir gelübs getrich die Hertz /
 Und o her wird gelhan:
 Dieweil auch das gebet der fromen

Don dir da wird erhört /
 Drumb werden dahin zu mir komen
 Die leut von allem ort.
 2 Die bößheit aber mich bekomen
 Gar hat die überhand /:
 Du aber hast hinweg genomen
 Al unser sünd und schand.
 Wol dem / den du dir hast erlesen
 Das er in deinem hauß
 In den vorhöfen sey mit wesen /
 Und da geh ein und aus.
 3 Die güter deines hauß und gaben
 Des heiligen tempels dein /:
 Wir überflüssig werden haben /
 Und der ehelichheit seyn.
 4 Nach deiner güte ganz wunderbare /
 O Gott du höchster Hört /
 Ehrer uns / das uns widerfahre
 Ein jaßliche antwort.
 5 Ruff dich sich alle leut verlassen
 Zu fernem ort der welt /:
 Auch die das meer gleicher massen

In sich beslossen hält.
 Durch deine krafft / die unaubdrücklich /
 Herr / du mir schwerem last
 Best / stündig / und ganz unverrücklich
 Die berg gesaget hast /
 6 Das meer mit seinen wellen draussen
 In einem auch du stilst /:
 Der Heiden wänt / toben / beausen
 Du dempffest / wann du wilt.
 Die leut in grossen forchten stehen
 Ruff erden über all /
 Wann sie dein wunderzeichen sehen /
 Die groß freud und ohn zahl.
 7 Du machest sündlich was da lebet
 Erüh mit der sonnen schdin /:
 Zu abends was da schwebt und bebet
 Mit dem gestirne seyn.
 Und du besuchst mit deinem segnen
 Das treudne düre land /
 Befenchtigst es mit fruchtbarim regen /
 Gibst reichthum alles hand.
 7 Das wasser auch in deinen brunnen
 Vere

